

## **Kapovaz-Vertrag - Fragen**

### **Beitrag von „AngehenderLehrer“ vom 8. Juni 2022 11:19**

Ein freundliches Hallo erstmal : ),

Bin neu im Forum hier ...

Mal kurz zu mir selbst ... Im nun dritten Semester studiere ich auf das Lehramt RS+ (Deutsch/Powi). Nun habe ich ein Kapovaz-Vertrag in Aussicht (RLP). Hat in der Richtung evtl. jmd Erfahrungswerte? Da der Vertrag vor den Sommerferien/Herbstferien/... starten würde, hätte ich insgesamt 87 Arbeitstage, in denen ich eine festegelegte Stundenanzahl x erbringen müsste. Natürlich kommt es vermutlich auch auf die jeweilige Schule selbst an, aber jetzt wäre meine kleine Frage ... Wie viele Stunden würdet ihr empfehlen? Zur Aussicht gestellt wurden mir 100-150 Stunden. Denkt ihr, 130h/6 Monate wären neben dem Studium vertretbar/machbar/zu schaffen? Oder sollte man für den Anfang dann doch besser etwas kürzer treten?

Lg,

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 8. Juni 2022 14:51**

Ich habe leider nicht die geringste Ahnung, was ein "Kapovaz" - Vertrag ist und kann dir insofern nicht wirklich etwas raten zu diesem Vertragsmodell. Ich möchte dir aber empfehlen, einerseits mit deiner Gewerkschaft über deine Fragen zu sprechen und andererseits, sollte es sich darum drehen, dass du am Ende Vertretungskraft an einer Schule wärst, den Vor-und Nachbereitungsaufwand nicht zu unterschätzen, den du als kompletter Anfänger, ohne Anleitung und bei gerade einmal drei Studiensemestern (sprich auch noch immensen fachlichen, didaktischen und pädagogischen Lücken) haben wirst. Ich habe in meinem ersten Praktikum locker mehr als 10h Vorbereitungszeit für eine Unterrichtsstunde gehabt mangels Erfahrung und das erst nach und nach reduzieren können. Am Anfang kürzer zu treten, um ausreichend Vorbereitungszeit zu haben bis du weißt, wie Unterrichtsplanung funktioniert scheint mir insofern sehr vernünftig zu sein.

---

### **Beitrag von „Conni“ vom 8. Juni 2022 15:00**

### Zitat von CDL

Ich habe leider nicht die geringste Ahnung, was ein "Kapovaz" - Vertrag sein

Ein "flexibles" Teilzeitmodell. In einem bestimmten Zeitraum ist auf Abruf eine vereinbarte Stundenzahl zu leisten.

<https://www.dgb.de/themen/++co++c...64-525400e5a74a>

AngehenderLehrer Heißt das, du könntest z.B. als Vertretungskraft in der ersten Woche für 26 Stunden (Ausfall einer Vollzeitkraft) eingesetzt werden, dann 3 Wochen gar nicht, dann 3 Wochen je 5, danach wieder eine Woche 26? Würde das denn überhaupt auch nur irgendwie zu deinen Vorlesungszeiten und kontinuierlichem Studieren passen?

Ansonsten: Wie CDL schreibt: Viel Vorbereitungszeit.

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 8. Juni 2022 15:13**

Das klingt für einen kompletten Anfänger nach einem wirklich gruseligen, weil potentiell komplett überfordernden Modell, bei dem man selbst, wie auch die SuS, die letztlich nur noch beaufsichtigt und irgendwie beschäftigt werden, auf der Strecke bleibt. Das sollte man wirklich nicht unterschätzen, was das in der Realität bedeutet an Vorbereitungsaufwand und mögliche Kollisionen mit den Studienverpflichtungen mit bedenken.

---

### **Beitrag von „Andrew“ vom 8. Juni 2022 20:04**

Ich kenne mich leider auch nicht mit diesem speziellen Vertrag aus, mein Bruder arbeitet aber als Student als Vertretungslehrer. Er hat in seinem ersten Jahr mit 7 Stunden angefangen, ist dann auf 10 und schlussendlich auf 12 Stunden hoch. Für ihn klappt das super- er ist aber auch sehr organisiert. Ich hätte wahrscheinlich damals nicht die Selbstdisziplin gehabt. Von daher würde ich an deiner Stelle einfach mal schauen, wie dein Stundenplan ist und wann du prinzipiell wie viel Zeit zur Verfügung hast. Du solltest ja am besten eine Regelmäßigkeit haben- danach kannst du dann am besten entscheiden